

Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser

Fachtagung am 15. September 2018
in Wiernsheim-Serres

„Das waldensische Patouà in Baden-Württemberg,
seine Bewahrung und Weiterentwicklung
im Piemont“

Platz des Patoua

Patoua ist der okzitanische Dialekt, den die Waldenser im alltäglichen Leben sprachen. 1952 starb der letzte Patouasprechende Einwohner Johannes Peter Gille. Heute sind noch folgende waldensische Familiennamen zu finden: Baral, Barret, Charrier, Gille, Jouvenal, Micol, Mondon, Roux. Beispiele welscher Flurnamen: Baise, Barakelibju, Belper, Garande, Gleisiere, Gumetlepara, Mulivie, Saret, Trande. *Sarres ist der Herkunftsort des Piemen = Teser Apfels*

Die Waldenser beflügelten wie auch die Hugenotten und Wallonen die Entwicklung kultureller Vielgestaltigkeit in Deutschland. Bis in die Gegenwart hinein besitzen die verbliebenen Kulturerbezeugnisse in den Waldenserorten einen hohen Identifikationswert. Dazu gehören neben architektonischen und städtebaulichen Zeugnissen auch religiöse, handwerkliche und alltagskulturelle Traditionen – zum Beispiel das okzitanische Patouà, das jahrhundertlang die Umgangssprache der Waldenser war. Die Tagung mit Referenten aus Italien und Deutschland geht den Spuren des Patouà in Württemberg, aber auch den Strategien seiner Bewahrung und Entwicklung im Piemont nach.



AUF DEN SPUREN
DER HUGENOTTEN UND WALDENSER

Cultural route
of the Council of Europe
Itinéraire culturel
du Conseil de l'Europe

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE

Programm

10.00	<i>Anreise, Kaffee.</i>
10.30	<i>Eröffnung: Dr. Renate Buchenauer und Dr. Albert de Lange</i>
10.45	<i>Davide Rosso (Torre Pellice): Die okzitanische Sprache in den Waldensertälern von der mittelalterlichen "Waldensersprache" bis zur okzitanischen Bewegung in den Cottischen Alpen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. (Eine deutsche Übersetzung zum Mitlesen wird vorliegen.)</i>
11.30	<i>Tatiana Barolin (Bobbio Pellice): Die okzitanische Sprache in den Waldensertälern von den 1940er Jahren bis heute. Mit Bildpräsentation, wie die Referentin mit Kindern in Bobbio Pellice in "patouà" arbeitet.</i>
12.30	<i>Mittagessen</i>
13.30	<i>Prof. Dr. Matthias Heinz (Salzburg): Das Patouà der Waldenser in Württemberg von 1699 bis in die 1930er Jahre. Historische metasprachliche Zeugnisse zum Sprachgebrauch in den Waldenserkolonien.</i>
14.30	<i>Daniela Falz (Serres): Die Familie Gillé, die letzte patouà-sprechende Familie in Serres.</i>
15:30	<i>Albania Mobile: Kulturerbe hören. Wo ist das Fremde heute? Präsentation eines Hörspiels zu den Spuren der Waldenser.</i>
16:30	<i>Die Welschen Flurnamen. Kleine Abschlusswanderung auf der Gemarkung von Serres mit Ludwig Gillé.</i>

**Tagungsort: Waldenserkirche Serres,
Waldenserstraße 22, 75446 Wiernsheim-Serres
Leitung: Dr. Albert de Lange, Karlsruhe**

Veranstalter:

Hugenotten- und Waldenserpfad e.V.
www.hugenotten-waldenserpfad.eu

Anmeldung zur Tagung bis 1. September 2018 an:
albertdelange@hotmail.de

Für Verpflegung ist gesorgt.

**Partner: Evangelische Kirchengemeinde Pinache-Serres,
Freundeskreis der Waldenser Pinache und Serres,
Deutsche Waldenservereinigung.**

